

Argyrophegges nov. gen. *Goliathidarum*.

Beschrieben von

Dr. G. K r a a t z.

Caput maris oblongum, angulis anticis acutis, clypeo in cornu apice truncatum porrectum.

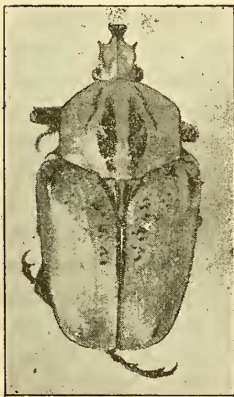
Thorax longitudine paullo latior, lateribus ultra medium rectis, dein fortius angustatis, angulis posticis obtusis, dorso vittis 2 latioribus et 2 sublinearibus nigris.

Elytra oblonga, argentea, humeris punctisque nonnullis suturam versus nudiusculis, nigris.

Pedes elongati, validi, tibiis anticis bidentatis, dente superiore minuto, tarsis tibiiis longioribus, onychio bisetos.

Longitudo 40 mill.

Habitat in Usambara boreali (Africa or.).



Eine höchst interessante Goliathiden-Gattung, von sehr gefälligem Aeußern, die Verwandtschaft mit der Gattung *Goliathus* hat und durch geringere Größe, längeren Thorax und vorn einfach abgeschnittenes Kopfborn auffallend von ihr verschieden ist; auch sind die Vorderschienen des ♂ (das ♀ ist noch unbekannt) nicht einzäh-
nig, sondern deutlich zweizäh-
nig, wenn der obere Zahn auch nicht stark ist. Die Onychien der Vorderklauen, welche (nach Burmeister) bei den Goliathiden-
Arten ganz fehlen, sind hier besonders lang. Die Vorderschienen sind am Innen-

rande nicht gezäh-
nelt wie bei den grünen *Dicranorrhina*-Arten, die der Käfer nur wenig an Größe übertrifft. Der Mesosternalfortsatz ist ähnlich wie bei *Goliathus*. Die ganze Oberseite des Käfers ist schön silbergrau, zwei breitere Längswische auf dem Rücken des Halsschildes sind glänzend schwarz, ebenso zwei geschwungene Längs-
linien auf dem Vordertheile desselben; die Seiten des achteckigen Halssch. sind bis über die Mitte gerade, parallel, von da an stark verschmälert; die Hinterecken des Halssch. sind stumpfwinklig; der

Hinterrand ist nur neben dem Scutellum ein wenig ausgebuchtet. Das Scutellum ist glänzend schwarz, mit weißer, nach hinten verbreiteter Mittellinie. Die Fld. sind etwas breiter als der Thorax, wenig verschmälert, ihre Schultern und der Nahtsaum schwarz, letzterer auf der Vorderhälfte breiter. Einige schwarze Sprenkeln und Punkte unweit der Naht sind schwarz. Die Beine sind schwarzgrün, die Mittel- und Hinterschienen außen ungezähnt, innen langgelblich behaart, die Tarsen sind lang und schlank, mit kräftigem Klauengliede, nach der Spitze zu bräunlich. Die Brust ist in der Mitte fast glatt, mit Längsrinne, an den Seiten matt, grau, fein punktirt. Die Abdominalsegmente sind in der Mitte fast glatt, an den Seiten grau, sehr dicht punktirt; langgelb behaart, ebenso das letzte Abdominalsegment. Der Mesosternalfortsatz ist etwas weniger deutlich verschmälert als bei den großen Goliathiden. Die Unterseite des Thorax ist silbergrau, mit Ausnahme des schmalen Seitenrandes.

Argyrophegges Kolbei: *Viridi-niger, mas supra opacus, argenteus, subtus cinereo-pilosus, capitis linea media angusta, thoracis vittis 2 basin apicemque versus angustatis, scutelli lateribus elytrorumque humeris, limbo suturali striolisque nonnullis antemedianis nigris, tibiis anticis bidentatis, tarsis apice piceis.* — Long. 40 mill.

Die Seiten des länglichen Kopfes sind gerade, vorn in ein Zähnchen ausgezogen; zwischen den Zähnchen verschmälert sich der Clypeus und erweitert sich dann in ein Horn, dessen Vorderrand gerade abgeschnitten und kaum von halber Kopfbreite ist; der Kopf ist silberweiß, mit schwarzer schmaler Mittellinie. Die Unterecken des Kopfes sind etwas kräftiger und mehr vorgezogen als die Vorderecken des Clypeus. Die Seiten des Halssch. sind nicht bogig geschwungen wie bei den *Goliathus*, sondern gerade, parallel, vor der Mitte stark verschmälert; der Kopftheil ist so breit wie der Scutellartheil, nicht aufgebogen wie bei *Goliathus*. Der Endbuckel der Fld. ist sehr wenig abgerieben; dieselben sind an der Naht schwach zugespitzt, aber ein wenig ausgeschnitten. Das Pygidium ist silbergrau.

Herr von Oertzen überliefs mir das Männchen, welches er von Hrn. R. Meinhardt erhalten hatte, der es im nördlichen Usambara bei Tewe gesammelt hatte; ein zweites, ebenfalls männliches Exemplar erhielt das Berliner zoologische Museum, nach dessen Custos, Hrn. Kolbe, der sich um die Kenntnifs der afrikanischen Cetoniden vielfach verdient gemacht hat, der Käfer benannt wurde.

Von Hrn. Meinhardt wurde eine interessante *Eccoctocnemis* mit schwarzem Kopf und Halssch. aus Usambara mitgebracht, welche fast so lang als *superba* Gerst., aber noch etwas breiter ist, und welche von Quedenfeldt (Berl. Ent. Zeitschr. 1890, S. 136) beschrieben wurde als

Eccoctocnemis seminigra: *Oblonga, nigra, elytris lucide viridibus, macula humerali suturaque nigris, thorace lateribus subopaco, pygidio subtilissime striolato.* — Long. 30—31 mill.

Mas: *Femoribus posticis fortiter incrassatis, arcuatis et dentatis, tibiis posticis modice incrassatis, basi leviter emarginata.*

Eine weitere Beschreibung des durch seine Färbung sehr ausgezeichneten Käfers ist unnütz; *Eccoct. relucens* Bates ist kleiner, alle Theile, die bei *seminigra* schwarz sind, sind rothbraun gefärbt, die Fld. mit bläulichem Schimmer; der Zahn und die Ausbuchtung an der Basis der Schienen ist bei meinem Ex. der *relucens* deutlicher als bei der merklich gröfseren *magnifica*. Die Punktirung der Fld. (d. h. die einzelnen, gröfseren Punkte) neben der Naht ist bei *seminigra* viel deutlicher als bei *relucens*; im Uebrigen wäre eine specifische Uebereinstimmung beider Formen wohl nicht ausgeschlossen.

Von derselben Localität erhielt ich eine Anzahl *Ptychodesthes gratiosa* Ancy, welche vom Autor nach einem weiblichen Ex. beschrieben wurde. Das Weibchen unterscheidet sich vom Männchen, abgesehen von den dreizähligen Vorderschienen, sehr auffallend durch viel kürzere Hintertarsen und merklich kürzeres Pygidium, welches weitläufig punktirt, in der Mitte erhaben und jederseits sehr deutlich vertieft ist. Beim Männchen dagegen ist das Pygidium viel weitläufiger und feiner punktirt, an der Spitze in der Mitte sehr deutlich ausgerandet. Eine Längsreihe gröfserer Punkte tritt auf dem Zwischenraum zwischen der ersten und zweiten (vertieften) Punktreihe der Fld. beim ♀ viel deutlicher hervor als beim ♂.

Hr. Oberthür hielt *gratiosa* für identisch mit *alternata*; nach dem Vergleich des typischen Ex. auf dem Berliner Museum finde ich diese Ansicht nicht bestätigt; *alternata* von Mozambique ist merklich kleiner und die Punkte der Punktstreifen stehen viel dichter als bei *gratiosa*.

Unter vielen Stücken der *gratiosa* befand sich ein schön blaues (var. *cyanea* mihi) und ein olivenfarbenes (var. *olivacea*). Das Berliner Museum besitzt auch ein Ex. der var. *cyanea*.